



Guten Morgen!



Von Anke Schleusner-Reinfeldt

Niemand ist perfekt

Letzte Woche hatte mein Kollege hier von den falschfahrenden Radfahrern in Havelberg geschrieben. Daraufhin meldete sich eine Leserin zu Wort und erklärte, dass sich auch Volksstimme-Mitarbeiter nicht immer an die Vorschriften halten. Man muss also schon aufpassen, was man so kritisiert. Ich beispielsweise sollte mich zurückhalten, wenn es um Raser geht. Denn ich musste gerade erst selbst vier sehr lange Wochen lang büßen und mitten im noch eisigen Frühling auf das Fahrrad umsteigen oder zu Fuß laufen, weil ich auf der Autobahn zu schnell unterwegs war. Darf ich mich über Müll am Straßenrand aufregen? Naja, ein Apfelmännchen fliegt hin und wieder auf der Landstraße schon mal aus dem Fenster, aber den holen sich die Tiere. Aufregen über Radler, die mich als Autofahrer behindern, weil sie „mitten auf der Straße“ fahren? Auch nicht! Denn wenn ich beispielsweise mal durch Sandau radele, dann auch auf der Straße und nicht auf dem Radweg. Denn wer den geplant beziehungsweise gebaut hat, dürfte kein Radler sein – die Absätze an allen Einfahrten sind so hoch, dass man jedes Mal drüber kracht. Schimpfen über unfreundliche Menschen? Meist schallt es ja so aus dem Wald raus, wie es reintrifft. Aber als mich Samstagfrüh kurz nach 6 Uhr ein Leser aus dem Bett klingelte und beschimpfte, weil seine Volksstimme nicht ordnungsgemäß zugestellt war, fiel auch mir es schwer, freundlich zu bleiben.



Bürgermeister Henry Wagner begrüßte jedes Radelteam persönlich und überreichte jedem der Pedalritter den Sandau-Anstecker.

Fotos: Ingo Freihost

Hunderte radeln ins Elbestädtchen Sandau

Weitere Wegemarke des Frau-Harke-Sagenpfades lädt nun auch vor Stadtkirche zum Rasten ein

Aus allen Richtungen rollten gestern die Radler ins Elbestädtchen Sandau. Über 350 Pedalritter waren zum offiziellen Saisonstart des Elberadweges erschienen – und die Sandauer feierten mit ihnen gleich ihr Stadtfest.

Von Ingo Freihost
Sandau • Hoffentlich sucht er ob des ungewohnten Trubels rings um die Kirche nicht gleich das Weite – der Storch, der hoch oben auf dem Kirchendach gerade sein neues Zuhause einrichtet. Ginge es nach Verbandsbürgermeister Bernd Witt, könnte das Volksfest künftig immer auf dem Kirchberg stattfinden: „Ein idealer Platz!“ Es sei eine gute Idee von Wolfgang Hellwig und seinem Förderverein gewesen, den Elberadeltag nach Sandau zu holen.

Bürgermeister Henry Wagner hatte zu Beginn alle Hände voll zu tun, jedes Team begrüßte er persönlich und drückte allen Radlern einen Sandau-



Die achte Wegemarke des Frau-Harke-Sagenpfades wurde bei Radeltag in Sandau enthüllt und anschließend gleich von Frau Harke getauft.

Anstecker in die Hand. Zwischendurch erklang Musik des Genthiner Blasorchesters. Rings ums Gotteshaus waren die Stände aufgebaut, die Sandauer Vereine sorgten unter an-

derem für das leibliche Wohl der Gäste.

Handwerker wie der Sattlermeister Wilfried Ex aus Scharlibbe oder die Spinner aus Kletitz und Garz waren bei

der Arbeit zu erleben. Kurioses rund ums Rindvieh bot das Muuuseum aus Wust, sogar einen Fahrradhelm für Kinder und eine Klingel als Kuhkopf. Nicht fehlen durften die Tou-

ristiker, neben Sandau war auch Havelberg vor Ort.

Ein weiteres Ereignis war die Einweihung der achten Wegemarke des Frau-Harke-Sagenpfades. „Villa Sandowe“ taufte Frau Harke, dargestellt von Ans Briesenick, die kunstvolle Sitzgruppe. Der Begriff erinnert an die Ersterwähnung der Stadt. Landrat Carsten Wulfänger sowie die Bürgermeister Bernd Witt und Henry Wagner enthüllten den neuen Blickfang. Dargestellt ist am Giebel, der eine stilisierte Frau Harke zeigt, eines der drei ehemaligen Stadttore.

Rundblick in die Elbaue

Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, den im Wiederaufbau befindlichen Turm zu ersteigen, einen Blick von hoch oben in die sonnige Elbaue zu werfen oder die Ausstellung über die Vermesser am Fluss zu besichtigen. Sicher wird so mancher Gast gern noch einmal nach Sandau radeln.

• Weitere Fotos finden Sie unter „www.volksstimme.de“

Mit Freikarten in die Festivalsaison

Ob Bestsellerautor Andreas Altmann, Harfenistin Hilary O'Neill, die Randfichten oder Harpo: Sie alle und einige andere mehr treten demnächst in der Altmark auf. Im Nachbarbundesland Niedersachsen finden mit dem NDR-2-Plaza-Festival und der N-Joy-Starshow zudem zwei hochkarätig besetzte Veranstaltungen der beginnenden Open-Air-Saison statt. Und dafür gibt es sogar Freikarten zu gewinnen. Seite 27



Meldungen

Buga-Paddler legen in Havelberg an

Havelberg (bma) • Die 95 Paddler, die unter dem Motto „Fünf sind eins“ die Buga-Strecke von Brandenburg an der Havel bis Havelberg absolvierten, trafen gestern Nachmittag im Winterhafen ein, wo Bürgermeister Bernd Poloski sie begrüßte. Wie die Zeremonie abließ, lesen Sie morgen.

8. Mai: Gedenken mit Blumen

Havelberg (dha) • Die Ereignisse des 8. Mai 1945 sind unversehens. Der Vorstand der Basisgruppe Die Linke in Havelberg lädt deshalb anlässlich des 68. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus zu einem Gedenken mit Blumen ein. Dieses beginnt am Mittwoch, 8. Mai, um 10 Uhr am Sowjetischen Ehrenmal.

Blutspende und Typisierung

Havelberg (dha) • Zum Blutspendetermin heute von 15 bis 19.30 Uhr in Havelberg (Landratsamt) läuft gleichzeitig eine Typisierung für den leukämiekranke Moritz, für den dringend ein Stammzellspender benötigt wird (Volksstimme berichtete). Beteiligen können sich alle Gesunden im Alter von 18 bis 55 Jahren.

Buddelschiffe für Ausstellung gesucht

Havelberg (dha) • Flaschenschiffe möchte der Verein „Raule und Meer“ Havelberg ab kommenden Sonntag (11. Mai) in einer Sonderausstellung im Gebäude der alten Feuerwache auf dem Salzmarkt näher vorstellen. Dazu sind noch Leihgaben oder Fotos vom eigenen Buddelschiff willkommen. Wer so etwas hat, melde sich bitte unter 0171-7516041 oder 0173-9208584.

Polizeibericht

Diesel abgezapft

Havelberg (asr) • Unbekannte haben in der Nacht zum Freitag 200 Liter Dieselkraftstoff von einem Bagger auf ein Baustellengelände in der Elbstraße abgezapft. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. 03931/685 291 entgegen.

Heute vor 25 Jahren

Mai 1988

Die beiden Havelberger Fußballmannschaften von Einheit und Vorwärts stehen sich im FDGB-Pokal-Finale des Kreises Havelberg gegenüber. Es entwickelt sich ein Spiel, das spannender nicht sein kann. Vorwärts führt 2:0, Einheit schafft den Ausgleich. Kurz vor Schluss jubelt dann noch mal die Vorwärts-Elf: 3:2. Sieg!

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute an.

Andrea Schröder
☎ (03 93 87) 7 68 21

Tel.: (03 93 87) 7 68-20, Fax: -29
Schulstraße 8, 39539 Havelberg,
redaktion.havelberg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Marc Rath (☎ 03 93 16 38 99 20)
Gesamtredaktionsleitung Kreis
Stendal: Frank Eckert (te.
03 93 16 38 99 21)
Redaktion Havelberg: Andrea
Schröder (Leitung, ans. 03 93 87 7
68 21), Dieter Haase (dha, -23), Anke
Schleusner-Reinfeldt (asr, -22)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline: Tel.: 01805 - 12 13 10**
Service-Agentur: Times Reisekoffer,
Markt 10, 39539 Havelberg
(* € 0,14 pro Anruf aus dem dt.
Festnetz, max. € 0,42 /Min)
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Leute, Leute



Wer im Haveldorf Nitzow wohnt, Mitglied der freiwilligen Feuerwehr und an seinem 30. Geburtstag noch nicht verheiratet ist, hat ganz schlechte Karten! Das spürte am Sonntagabend auch Benjamin Trux. Bevor seine große Geburtstagsparty startete, musste er einen spaßigen Parcours absolvieren. Zahlreiche Nitzower und die Kameraden der Wehr hatten ihre Freude daran, das Geburtstagskind anzufeuern. (wma)

Quasi blind ist Roger Binski am Sonntagabend in der Schollener Ortsmitte am Spar-Markt über die Straße gelaufen. Wenn seine Tochter Anastasia (links) und

Helena ihn nicht sicher geleitet hätten... Der Familienvater testete am Aktionstag „Selbstbestimmt leben – mit dem Rollstuhl durch Schollene“, wie sich körperlich Behinderte fühlen, wenn sie im Kurvenreich die Straße überqueren müssen. „Eine echte Herausforderung! Ohne Hilfe geht es gar nicht.“ Seine Frau Cécilie erklärte während der Gesprächsrunde, dass auch für die Schollener Kinder

eine sichere Möglichkeit zum Überqueren der Straße am Schollener Platz des Friedens fehlt. (asr)

